

Wiesbadener Unterstützungsbund.

Besteht seit 1876. Bekümmert Sterbefälle am Orte. Zahlt den Hinterbliebenen verfallender Mitglieder sofort nach Anzeige des Todes 1000 Mk. Unterstützung. Aufgenommen werden männliche und weibliche Mitglieder vom 18. bis 45. Lebensjahr. Eintrittsgeld von 1 Mk. an. Auskunft beim Vorsitzenden Herrn C. Richterdt, Dietrichstraße 4, 2, und Langgasse 27, 1, sowie bei den übrigen Vorstandsmitgliedern. P 306

Sonnenberger Kirchweih! „Zum Philippsthal.“

Au der am Sonntag, den 21., Montag, den 22., und Sonntag, den 23. d. M., stattfindenden Kirchweih halte ich meine geräumigen Lokalitäten einem verehrt. Publikum bestens empfohlen.

Schadungsboll Wilh. Jekel (gen. Jekel's Rod).

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederband aller diesiger Sterbekassen. Billigster Sterbebeitrag. Sein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.

600 Mk. Sterberente werden sofort nach Vorlage der Sterbentunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig; Vermögen zur Zeit 50,000 Mk. — Einwendungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: Hehl, Sellmannstraße 57; Lemmas, Karlstraße 16, und Rübsamen, Belzigerstr. 51, sowie beim Kassieren Kollmann, Oranienstraße 26. P 304

Gräber Export-Bier,
Südkranken, Nüchtern und Rheumatisches Leidenden
ärztlich empfohlen. Zu haben bei
Franz Hunger, Bierhandlung,
Frankenstraße 15.

Brottdpreise:
Bestkaffiges Mäckerbrot, Kornbrot, 37 Pfg.
do. Mittelforte 39 Pfg.
do. Weißbrot 43 Pfg.
Weizenvorzugsmehl, sowie alle Colonialwaaren billigst.
Lebensmittel- u. Weinconsum-Gesellschaft (C. F. W. Schwanke)
Schwalbacherstraße 49. Telephon 414.

Die weltbekannte
Chocolade
von Lindt in Bern
ist frisch eingetroffen bei:
E. M. Klein, Kl. Burgstrasse 1.
Specialität: Chocolade, Thee, Cacao.
Telephon 663. 10388

Louis Pomy, Goldarbeiter,
am Kochbrunnen, Saalgasse 26.
empfiehlt sein Lager und Werkstätte in billigsten Preisen bei prompter Bedienung. Ankauf von Gold, Silber, Juwelen, Zahngebißen. 8047

Gg. Otto Rus,
Uhrmacher,
Inhaber des
C. Theod. Wagner'schen
Uhrengeschäfts,
Mühlgasse 4,
gegründet 1863.
Alte bestempfohlene Firma.
Uhrenhandlung
und 10478
Reparatur-Werkstätte.

Für die Reise
empfiehlt in grösster Auswahl: 10213
Karl Wittich
Michelsberg 7,
Ecke Gemeindegasse.
Hutschachteln
von Holz u. Papp.
Bürsten für die Reise,
Zahn-, Nagel- u. Haarbürsten,
Wische-, Schmutz- u. Kleider-
bürsten,
Reise-Spiegel u. -Kämme,
Brennmaschinen u. Scheeren
und andere Toilette-Artikel.
Neuanfertigung u. Reparatur
aller Korbwaren.
Ferner alle Korb-, Holz- und
Bürstenwaren.
Sieb- u. Küferwaren, Fensterleder u. Schwämme.
Karl Wittich,
7. Michelsberg 7, Ecke Gemeindegasse.

Engel's Sirocco-Kaffee.

Mit rund. Sirocco-Schutzmarke
In gesetzlich geschützten Original-Packeten.
Netto-Gewicht. 1,50, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80, 2, —, 2,30 per Pfund.
Bis jetzt käuflich in ca. 300 Verkaufsstellen,
was wohl der beste Beweis für seine vorzügliche Qualität und allgemeine Beliebtheit sein dürfte. Ich bringe nur vorzügliche Qualitäts-Kaffees, welche ich mit besonderer Sorgfalt zu Mischungen zusammengestellt habe, in den Verkauf, wodurch ich die Lieferung einer stets gleichmässig guten Qualität garantieren kann. Man verlange deshalb ausdrücklich Engel's Sirocco-Kaffee und weise alle unter ähnlichem Namen offerirte, theilweise noch auf alten Apparaten geröstete Kaffees als nicht von meiner Firma herrührend zurück, da ich nur bei Engel's Sirocco-Kaffee für die von mir gerühmten Vorzüge einstehen kann.

Nur die Firma August Engel in Wiesbaden ist im ehemaligen Herzogthum Nassau alleinige Besitzerin des allerneuesten, verbesserten und patentirten, im Jahre 1897 im Auslande besonders aufmerksam machte, weil in neuerer Zeit von anderer Seite unter der Bezeichnung „echter Sirocco-Kaffee“ ebenfalls Kaffees in Packeten offerirt werden, die noch auf einem alten, von der betreffenden Limburger Firma vor mehreren Jahren erworbenen, gleichnamigen Apparat geröstet und nummehr infolge der überaus günstigen Aufnahme, welche Engel's Sirocco-Kaffee beim consumirenden Publikum gefunden hat, ebenfalls als echte Sirocco-Kaffees bezeichnet werden.

August Engel,
Kaffee-Rösterei im Grossbetriebe.
Im ehem. Herz. Nassau alleiniger Besitzer des allerneuesten verbesserten und höchst prämirten Sirocco-Röst-Apparates
Nächste Verkaufsstellen, kenntlich durch Plakate mit meiner Firma:
Adelheidstrasse 84, F. A. Müller.
Aderstrasse 51, E. Michel.
Albrechtstrasse 3, E. Krieger.
Albrechtstrasse 40, Th. Kolb.
Bismarck-Ring 9, A. Senebald.
Bleichstrasse 15, J. Haber.
Bleichstrasse 27, Jakob Schmitt.
Blücherstrasse 4, J. Heibig.
Dotzhelmerstr. 33, Emil Rieser.
Draudenstrasse 6, Emilie Klau.
Feldstrasse 2, Selbig, Frau.
Feldstrasse 22, Emil Müller.
Friedrichstrasse 7, Th. Boettgen.
Friedrichstrasse 45, Emil Zorn.
Frankenstrasse 17, Wilh. Schurr.
Frankenstrasse 22, Carl Krieger.
Geibergstrasse 16, Baer, Frau.
Gustav-Adolfstr. 9, P. Frankenfeld.
Hermannstrasse 6, Wilh. Bach.
Karlstrasse 35, Hch. Bund.
Kirchgasse 28, J. Practorius.
Langgasse 36, Emil Diefenbach.
Luisenstrasse 17, E. Meuser.
Mainzerstrasse 52, Heinrich Neef.
Michelsberg 9a, Carl Witzel.
Moritzstrasse 37, W. Klees.
Moritzstrasse 44, Anton Kanne.
Nerostrasse 14, J. Otmüller.
Nerostrasse 23, Müller.
Nerostrasse 63, H. Neef.
Röderstrasse 3, A. Schaal.
Röderstrasse 27, Ph. Kissel.
Röderstrasse 39, C. H. Wald.
Römerberg 24, C. Kramb.
Römerberg 36, Ed. Roth.
Saalgasse 4, K. Jekel.
Saalgasse 24/26, Hch. Stückert.
Schachstrasse 10, Wilh. Homburg.
Sedanplatz 3, J. P. Fuchs Söhne.
Sedanstrasse 1, A. Fischer.
Steingasse 17, Carl Ernst.
Stiftstrasse 28, Heinr. Hochhelm.
Walramstrasse 13, Philipp Klapper.
Webergasse 45, J. Baumbach.
Weilstrasse 3, Peter Klärner.
Weilstrasse 7, J. S. Gruel.
Westendstrasse 1, Ad. Heuser.
Wörthstrasse 22, Carl Dutsch.
Zimmermannstr. 9, Josef Bausch.
L.-Schwalbach: A. Besler, Hoffbrant.
Nieder-Walluf: Joh. Graf.
Rambach: Ph. Schwein Wwe.
Schierstein: Josef Laner.
Sonnenberg: Emil Neumann.
Schlangenbad: August Schäfer.
Wehen: Moritz Simon.

Flaschenbier
aus der Brauerei Kronenburg, Bierhader Bräukeller, sowie Rimbacher Pils und Danauer Kaiserbräu (hell) empfiehlt die Flaschenbier-Handlung von
Albert Berger,
Schulgasse 6.
Coulante Bedingungen.

Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator.
Büreau u. Versteigerungsort:
S. Mauritiusstrasse 8.
Beste Referenzen. 9468

9 Pf. Pfd. Sühner- u. Taubenfutter
Carl Ziss, Grabenstraße 20.
Schmitt & Förderer,
Wahlershausen-Cassel.

Tischwein 0,60,
Laubenheimer 0,75,
Bodenheimer 0,90,
Deidesheimer 1,—,
Feinere Marken bis Mk. 6.—
empfiehlt 9977

Eduard Böhm,
7. Adolphstrasse 7.
Landier, täglich frisch. Bäckerei Martini, Zausstr. 48.
Calciumcarbid
en gros & en détail.
Römer-Drogerie
Römerberg 2/4. Georg See.

Blitzblank
putzt man alle Metalle augenblicklich und gänzlich mühelos mit dem in fast allen Ländern rühmlichst bekannten und beliebtesten Putzmittel
Weisser Metall-Putz.
Weisser Metall-Putz ist preisgekrönt und an Größe und höchst vollendeter Putzkraft bis jetzt unübertroffen.
Überall zu haben.

Die Zeichen des Wohlstands sind mir ebenso viel schmerzliche Zeichen davon, daß das einfache Handeln nach Pflicht und Gewissen unter uns auffällig und selten ist.

Gervinus.

(Nachdruck verboten.)

Im die Erde.

Reisebriefe von Paul Lindenberg.

LXIV.

Städte-Anfänge in Mid.-West. — In Omaha. — 100,000 Einwohner in 50 Jahren. — Die Trans-Mississippi-Ausstellung. — Von Omaha nach Chicago. — Das Deutschthum und der Krieg. — Überland-Verkehrsmittel. — Englische Lügen. — Touristenreisen in America. — An den Niagara-Fällen.

New-York, 21. Juni
Wogu der brave holsteinische Freiheitskämpfer, von dem ich in meinem letzten Bericht erzählt, sechs Monate gebrauchte, nämlich auf endlosen Wanderungen die über tausend englische Meilen betragende Entfernung von Omaha zur Salzseestadt zurückzulegen, die Bahn erledigt dies heute in kaum vierunddreißig Stunden. Sobald die Schiffe des Maß-Staates mit ihren milromantischen Holzeinschnitten und ihren ganz nah anstehenden schneeigen Häuptern überwunden sind, geht's in schwindelnder Hast dahin durch die Hunderte von Meilen sich erstreckenden Prairien, die noch kaum bieten für ungezählte Tausende von Menschen. Nur zum Wasserertrinken macht der ungeliche Eisenfloss, der den schweren Zug zieht, Halt. Ost befinden die Stationen bloß aus einigen röhrichtigen Blockhäusern, in denen die Bahnbeamten mit ihren Familien wohnen, des Oesteren aus frisch angelegten Ortschaften, die in interessanter Weise die Entstehung einer Stadt in Mid.-West verkörpern: so eine von Holzhausern gebildete Art Straße längs der Eisenbahngasse, mit einigen einstöckigen Wägen, als „Globe-Hotel“ oder „Grand-Hotel“ aufgeführt, mit anderen nicht minder fragwürdigen Gebäuden, deren jedes sich stolz als „Bank“ bezeichnet, mit verschiedenen, durch grelle Anstriche kenntlich gemachten „Saloons“ (Restaurants), dann einem Kirchlein, einigen Duden auf den Feltern verstreuter Häuschen, und einer Reihe von Zelten, in denen die jüngsten Ankömmlinge, die sich noch nicht ihr Heim zusammengemietet, kaufen. Solch eine neue Ortschaft zählt zunächst ein paar Duzende Einwohner, dann mehrere Hundert, schließlich deren Tausende, und liegen die Verhältnisse günstig, können in der Nähe womöglich Kohlengruben oder Bergwerke eröffnet werden, so wächst hier fast über Nacht ein vornehmer Platz aus dem Boden.

Mit Omaha, wo ich einigen Aufenthalt nahm, war es nicht anders, die Stadt ist noch nicht fünfzig Jahre alt und zählt heute über 100,000 Bewohner, die in einem Jahr für ca. 200 Millionen Mark Waaren hervorbringen. In derselben verlässlichen Weise vermehrte sich die Zahl der weßlich vom Mississippi lebenden Bevölkerung der Vereinigten Staaten; betrug sie 1860 nur 4 1/2 Millionen Seelen, so heute zum mindesten 20 Millionen!

Diesen neuen Städten merkt man ja natürlich überall ihr treibhausartiges Gnistchen an. Breite und große Hauptstraßen mit wahren Palästen für die ersten Firmen, mit eleganten Läden und umfassen den Waarenhäusern, prächtigen offiziellen Bauten, die jeder europäischen Hauptstadt zur Ehre gereichen würden, überall natürlich elektrische Beleuchtung und elektrische Straßenbahnen, ein wenig abseits der Haupt-

verkehrsadern gewaltige Fabrikanlagen, in den Nebenstraßen aber noch allerhand Bretterbuden und sonstige Baracken, von Gärten umgeben, in denen sich die Bewohner dieser dürftigen Behausungen ihre Kartoffeln und Gemüse ziehen.

Ein frischer und energischer Zug aber geht durch diese neuen Städte. Zum Faulenzen und Träumen ist keine Zeit, „Geldverdienen“, das ist die Lösung, denn wer nicht besonders Glück und Geschick (oder auch in manchen Fällen ein sehr weites Gewissen) hat, der findet die Dollars nicht auf der Straße! „Die Arbeitszeit ist ja nicht länger wie in Deutschland“, sagte mir ein deutscher Bierauschänker, den ich zufällig in einer Bar in Omaha traf, „aber wie wird in der Zeit gearbeitet! Ich kann Ihnen sagen, ich fühle Abends meine Knochen!“ — „Und verdienen Sie denn wirklich viel mehr wie drüben?“ — „O ja. Sehen Sie, ich habe hier am Buffet nur den Aufwand des Biers und stehe mich monatlich auf 300 bis 400 Mark.“ — „Ja, sehr schön, aber hier ist auch Alles um das Doppelte und Dreifache theurer wie drüben!“ — Darauf belam ich als Antwort nur ein Achselzucken. Derselbe Deutsche erzählte mir, daß er in San Francisco ein eigenes, gut gehendes Geschäft gehabt hätte, er hatte sich schon 20,000 Mark gespart, die er in Goldminen verpflanzte. „Das war aber leichtfertig gehandelt!“ warf ich hin. „Was wollen Sie,“ erwiderte er, „ein Freund von mir hatte kurz vorher in Goldminen 480,000 Mark gewonnen! — Ich fange nun wieder von vorn an!“

In Omaha ist gegenwärtig eine Trans-Mississippi-Ausstellung veranstaltet, deren großartige Gebäude auf jeder Weltausstellung ihren Platz behaupten dürften; um einen langgestreckten See sind sie in geschickter Weise gruppiert und überraschen durch den künstlerischen Gehalt ihrer äußeren Gestaltung wie durch ihre praktischen inneren Einrichtungen. Auch der Inhalt der Sälle istellst in vielfacher Weise das Interesse; vor Allem hat die Regierung der Vereinigten Staaten in umfangreicher Art die einzelnen staatlichen Einrichtungen — Heers und Flottenwesen, Post, Münze, Verkehr etc. — zur Anschauung gebracht, daneben tritt die in Omaha sehr entwickelte Industrie gebieterisch auf den Plan. In zierlichen und auf das Behagliche eingerichteten Ruhe-Pavillons kann man sich erholen von den bunten Eindrücken wie von den langen Wanderungen durch die reichgefüllten Sälle und kann von den Terrassen und Fenstern die Weide bewundernd schauen lassen über das liebliche Missouri-Thal mit seinen fruchtbaren Gebieten und bewaldeten Höhen, durch die sich silberne der breite Fluß windet. Wenn die ersten Ansiedler, die hier vor einem halben Jahrhundert ihre Zelte errichteten, sehen könnten, was aus dem damals menschenleeren Stüdchen Erde geworden ist, oder wenn man sie Abends auf den Ausstellungs-Platz führen würde, um dessen herrliche weiße Paläste sich dann Tausende von elektrischen Glühlichtern ranfen, was müßten sie empfinden! Sie, die muthigen Pioniere, waren ja die Bahnbrecher für all' Jenes, was hier in veränderter Fülle Menschengeist und Menschenhände geschaffen!

Von Omaha fuhr ich die Nacht hindurch nach Chicago, der „Stadt der Wästen“, wo Alles gigantisch ist und Manches in seiner Uebermacht fast erdrückend wirkt. Hier in Chicago ward gerade ein tausend Mann starkes Regiment deutscher Freiwilliger gebildet, um in wenigen Wochen nach dem fernem Kriegsschauplatz geschickt zu werden. In Chicago, dem mächtigsten Handelsplatze der Vereinigten Staaten, merkte man nur wenig von dem Feldzuge; waukelnde Fahnen in den Straßen, der Verkauf nationaler Abzeichen und das Andenken von Extrablättern, die nichts von Wichtigkeit enthielten, das war Alles.

Auch in Chicago, wie in New-York, war das Deutsch-

thum durchaus gegen den Krieg gewesen, muß nun aber, wo er im Gange ist, gute Miene zum bösen Spiel machen und erhofft selbstverständlich einen günstigen Ausgang für die Vereinigten Staaten, obwohl Diefse und Jene meinen, daß ein gelegentlicher kleiner Dampf garnicht schaden könnte Darin stimmen Aller Meinungen überein, daß viel wichtiger wie der Krieg seine Folgen sein werden. Der amerikanische Nationalstolz ist auf seiner Höhe angelangt, und es ist noch gar nicht auszubedenken, welche Purzelbäume er schlagen wird. Eins ist sicher: Gates wird dabei für Europa nicht herauskommen, und wir werden uns auf sehr bedeutliche Ueberforderungen, zunächst auf wirtschaftlichem Gebiet, Seitens der Vereinigten Staaten gefaßt machen müssen, unsere Industrie mag sich dies rechtzeitig anatzen lassen!

Den Werth der deutschen Freundschaft haben aber doch hier Regierung und Volk erkannt, und man merkte aus zahlreichem Artikel einflussreicher Zeitungen die Beschränkungen über die f. N. nicht als sicher erkannte Haltung der leitenden deutschen politischen Kreise heraus. Was der „Kaiser“ — mit wachsendem Wort ohne jeden weiteren Inhalt die amerikanischen Wäster unsern Herrscher stets bezeichnen — beschließen und thun würde, wird in ellenlangen Berichten zu ergründen gesucht, und jede Aeußerung von ihm, die America betrifft, wird in Meisenbuchstaben wiedergegeben.

Die infamsten Lügen, Deutschlands Stellung zu America und Spanien betreffend, gehen wiederum von England aus; jeder Tag bringt neue unangelegene Enten, die von jenem europäischen Lügenwinkel aufblähen, und die sich gleich in amerikanischen Journalen einnisteln. Unermüdet werden diese oft haarsträubenden Schwundbeuten von der treuen das Deutschthum vertretenden deutsch-amerikanischen Presse, in kampfbereiter Weise von der „New-Yorker“ und der „Illinois-Staatszeitung“, aufgedeckt, aber ihren Schaden richten sie trotzdem an. Diese Falschheiten zeigen so recht von Neuem, wie wichtig ein direktes Aabel von Deutschland nach America wäre; bisher laufen alle telegraphischen Meldungen über England — das sagt genug! —

Die Fahrt vom Stillen Ocean zum Atlantischen liegt nun hinter mir — vom Fenster meines doch gelegenen Hotelzimmers aus erblicke ich in der Ferne den Hafen von New-York mit seinem Mastenwald, in wenigen Tagen geht's von dort der Heimath zu. Nicht man Zeit, Beschwermlichkeiten und Geldausgaben in Betracht, die eine längere Reise in America verarsacht, so kommt der Tourist, der sich nach Naturgenüssen sehnt, kaum auf seine Kosten, von ein paar Stellen abgesehen, die durch ihre romantische Wildheit imponiren. Wer aber Anmut und Lieblichkeit in der Landschaft sucht, der sieht in einigen Stunden in unserm lieben Deutschland mehr wie in einer Woche in den Vereinigten Staaten, und wie oft dachte ich während der unendlichen Prairiefahrten der lachenden Gesilde des Rheinlandes, Thüringens, Sachsens, Schlesiens! Und dann Oesterreich und die Schweiz, Frankreich und Italien!

Eins freilich haben diese Länder nicht — die Niagara-Fälle! Sie sind von überwältigender Macht und Großartigkeit! Dem tosenden Sturz der schäumenden Wasser oben von den lauschigen Parkanlagen zuschauen, sich unten im „Keller der Wäde“ in ägerdrückender Schifferangabe an der Hand des Führers unter dem donnernden gisenden Brall des Falles auf schaumumspiegelten Felsblöcken dahingutasten, während das Herz zu schlagen aufhört, dann in dem kleinen und doch so widerstandsfähigen Dampfboot in den brandenden, dampfenden, von Höhenpfeffeln erfüllten Kessel der großen Fälle hineinzufahren, nichts mehr sehend als nur die sprühenden Wasservolken um sich herum — das sind Eindrücke, die ewig haften und die schwerlich auf dem weiten Erdenballe übertrossen werden können!

Alle

noch vorhandenen Sommersehwaaren in gelbem und schwarzem Leder gebe zum Selbstkostenpreis ab. Alle anderen Schuhe und Stiefel, wie bekannt nur wirklich gediegene und dauerhafte Waare, zu enorm billigen Preisen bei

Joseph Fiedler,

9. Mauritiusstraße 9. 10476

Citronen-Saft,

garantirt rein, aus frischen Früchten bereitet, Preis p. Fl. 50 Pf., sowie Lefe ausgenommen, empfiehlt

Prograt H. Kneipp, Goldgasse 9. 8923
Telephon 452.

Flügel. Pianos.

Verkauf und Miete.

Allein-Vertretung von **Th. Steinweg Nacht,**

Rud. Ibach Sohn, Berdux, Feurich, Dörner, Rosenkranz.

Lager und Vertretung von

Bechstein, Blüthner

Musikalien, Instrumente.

Eintausch und Ankauf gespielter Instrumente. Stets Auswahl gut erhaltener, gespielter Pianos. 8397

Grosse

Burgstrasse 9. **Ernst Schellenberg,** Grosse

Burgstrasse 9.



Wilh. Theisen,



Luisenstrasse 36, Ecke der Kirchgasse.

Fernsprech-Anschluss 646.

Kohlen-, Coks- und Holz-Handlung.

Prima melirte Kohlen.

Gewasch. melirte Kohlen.

Gesiebte Stückkohlen.

Fett-Nusskohlen, Korn I, II, III.

Halbfette Nusskohlen.

Beste Anthracit-Würfel.

Eierkohlen v. Alte Haase.

Patent-Coks f. Centralheizung.

Braunkohlen-Brikets,

Anzündeholz, Buch- u. Kief.-Scheitholz. 9001

Kaufmännischer Verein Wiesbaden
Anstalt für Stellenvermittlung
Kaufmännische Fortbildungsschule
Sonntag, den 21. August cr., auf dem
Bahnholz:

Familien-Fest.

Von Nachmittags 3 Uhr ab:
Concert, Spiele — Tanz etc.
Abends: Bengalische Beleuchtung,
Lampions-Polnaise.

Unsere w. Mitglieder, deren Angehörige, Freunde
und Gönner des Vereins laden wir hiermit zu recht
zahlreichem Besuche ergebenst ein. F 357

Der Vorstand.

NB. Besondere Einladungen ergeben nicht.

Schweizergarten.

Sonntag, den 21., Nachmittags von 4 Uhr an:

Großes Militär-Concert.

Eintritt frei.

W. Sprenger.

Allgemeines

Gewerkschafts-Fest

Gewerkschaften Wiesbadens

Sonntag, den 21. August 1898, auf der Kronenburg,
Sonnenbergkirche, unter Mitwirkung der Gefangenen-
Bruderverein und Harmonie, Wiesbaden, sowie der Gesangs-
vereine von Hiedrich, Hiedrich, Mainz, Frankfurt etc.,
Schauturnen des Arbeiter-Turnvereins Wiesbaden.

Von 3 Uhr ab:

Großes Doppel-Concert

des österreichischen Elite-Damen-Orchesters „Amorosa“ und
der Hofmann'schen Kapelle.

Großer Fahrmarkt, Corouff, Schirrhude, Gläddrad etc.
Neu! Gewerkschafts-Poll. Interessant! Tanz, 200 L.-Wirt.
Wiesbaden, Solistenschiffung, Kinderstücke. Um 8 Uhr: Großes
Feuerwerk, bengalische Beleuchtung des neuen Festplatzes, an-
schließend Kinderpolnaise mit Festen-Orchester-Beteiligung gratis.
Karten sind sichtbar zu tragen.

Das Fest-Comitee.

NB. Für Kinderwagen ist der leicht fahrbare Weg unter
der Kronenburg zu benutzen. (Bogweiser.) Bei ungenügender
Witterung findet das Fest 3 Tage später statt.

Sonnenberger Kirchweih.

„Kaiser Adolf.“

Schönstes und größtes Gartenlokal.
Empfehle zur Kirchweih ein gutes Glas Bier, reinen Wein
und gute Speisen.

Heute: Metzelsuppe.

Um zahlreichen Besuch bittet

M. Schwarz.

Weltbund

zur Bekämpfung der Vivisection

Abtheilung Wiesbaden.

Die Behauptung, die Vivisection sei anerkanntermaßen
für die Fortschritte der Forschung u. der praktischen Heilkunde
unentbehrlich, ist nicht nur falsch, sondern auch eine
Verleumdung, deren Verhütung wir uns durch die Bildung
einer Fortbewegungsbewegung, deren wichtigste Arbeit u. deren Nutzen
höchst zweifelhaft, von wissenschaftlichen u. praktischen-medicinischen
Autoritäten teils hat bestritten, teils nicht genügend wird.

Ein hervorragender, französischer Vivisektor, Dr. Regallois,
sagt:
„Fast alle Vivisektionen, die ich habe, waren verfehlt, u. um
nach vielen eiteln Versuchen Licht in die dunklere Frage zu werfen,
beschloß ich, sie aufzugeben, doch nicht ohne aufrichtigste
Bedauern, eine so große Anzahl von Tieren geopfert u.
sowie Zeit verloren zu haben.“

Um die unglücklichen Gräueltaten der Vivisektion zu bekämpfen, werden
alle Tiere u. Menschenfreunde dringend gebeten, ihren
Beitrag zum Weltbund (Königsstr. 8) anzumelden. Jahres-
beitrag 1 Bl. F 430

Fortsetzung nächster Samstag (Abendausgabe).

Garantirt reine Südwine,

directer Import, eigene Abfüllung.

Prima Cotes-Ruscat-Wein	pro Bl. excl. Glas 0,75
Caragana-Portwein	1,25
Bino Vermont	1,45
Extra alter Portwein (Oporto)	1,45
Pine Sherry	1,75
Feinstes weißer Malaga	1,75
Medicinal-Dozener	pro 1/2-Bl. incl. Glas 1,25

bei Abnahme von 18 Flaschen und mehr, auch wenn verbannt
bei an Privat resp. Comitanten.

Rhein- u. Moselwine, sowie Rothweine,
reiner Qualität gewährleistet, ebenfalls zu billigen Preisen,
wie schwerlich von anderer Seite geboten.

Zehnenmittel- u. Weinconsul-Gesellschaft C. F. W. Schwante,
Schwalbacherstraße 49. Telephon 414.

Täglich frischgelegte Eier bei
Lorenz Welkamer, Hainergasse 17.

Neu!

Conserven mit Kochvorrichtung

Hervorragende Neuheit
auf dem Gebiete der Conserv-Industrie. Unentbehrlich f. Militär, Jäger, Touristen, Radfahrer, Segler, Junggesellen etc. — Erwärmung des Dosen-Inhalts zu jeder Zeit an jedem Orte u. unter allen Witterungs-Verhältnissen in wenigen Minuten.

Patente in 10 Staaten. Fabrikate in allen Preislagen empfiehlt in 16 Staaten. Patente in 16 Staaten.

Conserven-Fabrik Albert Rehse Sohn, Wäfel vor Hannover.
Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgebung:
August Engel, Tammstrasse 12-16.

Total-Ausverkauf

Wilhelm Deuster, Oranienstrasse 12.

Schuhwaren.

Schuhfabriklager Ph. Jourdan, Mainz,
von Gustav Jourdan, Wiesbaden,
Michelsberg 32. Ecke Schwalbacherstrasse.
Aeusserst billige Preise, auf jedem Paar verzeichnet.
Geschäftsprinzip: Reelle Bedienung, grosser Umsatz, kleiner Nutzen, solide Waare.

45 Pf.
ohne Glas eine Flasche reinen Fischweins.
Römerberg 24. Georg See.

Rechter Holländer, Schweizer und Limburger Käse
in schönster Waare eingetroffen bei
Aug. Stöppler, Oranienstrasse 22.

Aechten alten Dauborner Kornbranntwein
von Jac. Jul. Wagner, Hof Gnadenthal bei Dauborn.
Reines Brennereiprodukt. 9256
Keine Destillationswaare.
Literkrug Mk. 1,20.
G. F. Lotz, Bielastrasse 8, Ecke der Hofmannstr.

Cisidränke, Niereidränke
Franz Füssner, Wellstrasse 6, 10850

Divandecken,
10 Mark das Stück, bis zu den feinsten,
Tischdecken 8 bis 50 Mark,
Tischdecken in Pflansch von 12 Mark,
Steppdecken in grau, roth, weiss und buntgewebt,
Bettdecken, grosse Sorte, von 8 bis 35 Mark,
empfehlen 7478
Wiesbaden.
J. & F. Suth, Friedrichstrasse 8 u. 10.

Nur 1 Mark
Fieber in eine Zoldeimer, Reingehalt 1,50, sowie
sämmliche Reparaturen unter 2 Jahre Garantie zum
billigsten Preise.
Georg Spies, Uhrmacher,
9. Grabenstrasse 9.

Pensionat Bluth,
Wiesbaden, Neuberg 7.
Erziehungsanst. für Töchter höh. Stände, f. Deutsche u. Ausländerinnen. Vorzugl. Gelegenh. z. Erlernen d. fremd. Sprachen. Gomdosto Lago, schatt. Park. Pensionspreis 1200 Mk. Prosp. u. Bef. durch die Vorsteherinnen
J. & L. Bluth.

Westfälische Cervelatwurst, hart und weich, Pfd. Mk. 1,00, Westfälische Mettwurst, Blutwurst
frisch eingetroffen.

H. Zimmermann, Neugasse 15.
Bandagen, solid u. dauerh., p. St. v. Mk. 2,50 an.
Sachgemässes Anlegen auf Grund ausst. Kenntnisse. Für Damen weibl. Bedienung. 10477
Goldgasse 16. U. Nerten, vorm. C. Mildner, Goldgasse 16.
x. entwert. schwarze u. gefärbt los J. Muhl, repr. Heilgebüll, Reckstrasse 5. Wichtige Anzeigen! 9025

Sühneraugen Billig zu verkaufen
eine Schlafzimmers-Garnitur, bestehend aus compl. Betten, Polstermöbeln mit Spiegel, Nachtschrankchen mit Marmorplatte u. Aufsatz, sowie eine Wohnzimmers-Garnitur, Sopha, Sessel, Tisch mit Leder- und zwei Vollerhölzer-Deckungartenstraße 12, 9. 1.

Eine elegante Salon-Garnitur, Sopha und 4 Sessel, nur kurze Zeit gebraucht, ist billig zu verk. Jean Heinecke, Wellstrasse 2, 9927
Einmahlbacher zu verk. Wilmstrasse 15, 2. Stock z.

Zwei Oleanderbäume,
15-jähr, mit u. roth, billig abzugeben Wellstrasse 31, 2.
Wahre zum Schneiden wird angegeben Wellstrasse 3.

Herrschaft von auswärts sucht Villa mit schönem Garten zu kaufen. Anzahlung jede erwünschte Höhe. Offerten unter K. T. 384 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Dame, welche in Paris und Wien von ersten Meistern ihre Ausbildung genossen u. schon vielfach in Concerten mitgewirkt, ertheilt Unterricht in Clavier-Spiel, Gesangs-Spiel und Gesang; dieselbe empfiehlt sich zum Unterricht von Conservatorien und Privatim. Offerten unter V. M. 218 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin,
tätig im Kleider- und Manufakturwaaren-Verkauf, der gleich oder später gesucht. Offerten mit Zeugnissen an 10479
G. H. Lugenbühl.

Tüchtige Handnädlerin für Wäde gesucht Wellstrasse 3.
Verloren Freitag Abend ein goldener Ring mit drei runden Stein, drei fl. Brillanten und ebenso Türkisen. Abzugeben gegen Belohnung Wilmstrasse 58.

**Ein armes Dienstmädchen verlor ein Portemonnaie mit 3-40 Pf. von Oranienstr. 53 bis Hainergasse 17. Gefinder findet erhalt gute Belohnung. Abzugeben Wellstr. 4, 3.
Gefunden ein Paket mit Geld.
Ankunft Gärtneri H. Cassa, Wasserthurm, Wiesbaden.**